

Nach Ransomware-Angriff Erster Erfolg: Mitarbeiter der Uni wieder erreichbar

VADUZ Die Universität Liechtenstein wurde, wie berichtet, in der Nacht von Sonntag, den 15. August, auf Montag, den 16. August, Opfer eines Ransomware-Angriffs. Derzeit werde mit «grösster Sorgfalt» analysiert, welche IT-Systeme am Campus betroffen sind. Diese sind zurzeit nur eingeschränkt verfügbar. Doch immerhin können die Studierenden ihre Betreuer an der Uni nun wieder erreichen, wie es in einer Mitteilung vom Mittwoch heisst: Per Telefon unter der Nummer +423 265 11 11 oder per E-Mail an info@uni.li. Für alle Studierenden sind die Studiengangsmangerinnen und Betreuerinnen im Studienservice den Angaben zufolge per E-Mail und Telefon wie üblich erreichbar, schreibt die Universität weiter. Offen sei nach wie vor, wer für diesen Ransomware-Angriff mit der Software PYSA verantwortlich ist. Der Universität Liechtenstein seien diesbezüglich keine Forderungen bekannt. Trotz des Zwischenfalls freue man sich in diesen herausfordernden Zeiten jedenfalls, ab dem 1. September alle Dozierenden und Studierenden wieder persönlich am Campus begrüßen zu können. (red/pd)

Haus Gutenberg

«Bad RagARTz» 2021: Distanz schärft den Blick

BAD RAGAZ/BALZERS Rund 80 Künstlerinnen und Künstler aus zahlreichen Ländern zeigen gegen 400 Skulpturen an der weltweit renommierten Ausstellung. Während dieser Zeit verwandeln sich der Kurort Bad Ragaz und auch das idyllisch gelegene Valens im Taminatal in eine Landschaft voller Skulpturen. Was wäre ein Leben ohne Künste - die Kunst des Zusammenlebens. Oder wie Esther und Rolf Hohmeister, die Ideengeber dieser Triennale, schreiben: «Kunst ist die höchste Form der Hoffnung.» (pr)

Über die Veranstaltung

- **Guide:** Barbara Grünenfelder, Triennale-Guide
- **Treffpunkt:** Dorfbadhalle Bad Ragaz (gegenüber der Post).
- **Termin:** Donnerstag, 9. September, 18.30 Uhr
- **Beitrag:** 25 Franken (Bezahlung vor Ort)
- Die Organisatoren bitten um **Anmeldung**.

Lorin Oehri-Hoop: «So individuell der Mensch, so auch seine Geschichte»

Hilfe Die Organisation Netzwerk, Verein für Gesundheitsförderung, bietet mit «Helpchat» seit vergangenem Jahr eine neue, professionelle Onlineberatung an. Mithilfe eines eigens dafür entwickelten Programms können Hilfesuchende erste Anliegen bei der Beratungsstelle deponieren und erhalten umgehend eine Antwort. Psychologin Lorin Oehri-Hoop zieht Bilanz.

VON URSINA MARTI

Im November haben wir mit Interviews das Programm «Helpchat» vorgestellt. Gab es dadurch mehr Menschen, die Hilfe bei Ihnen suchten? **Lorin Oehri-Hoop:** Wir haben wahrgenommen, dass nach jedem erschienenen Fachartikel die Nachfrage für eine gewisse Zeit gewachsen ist. Uns zeigt diese Erfahrung, dass das Angebot auf Anklang stösst und die Werbung zukünftig die Menschen noch gezielter erreichen sollte. So ist beispielsweise eine Idee, Flyer in Arztpraxen aufzulegen. Aufgrund der Coronamassnahmen war dies in den letzten Monaten nicht möglich.

Nochmals als Überblick: Worum handelt es sich bei «Helpchat»?

«Helpchat» ist eine psychologische Onlineberatung. Sie funktioniert als Chat. Man muss sich also über ein Formular, das auf www.helpchat.li zu finden ist, anmelden. Dann kann man sein Anliegen platzieren. Innerhalb 24 Stunden wird die Anfrage von einer unserer drei Psychologinnen beantwortet. Der Hilfesuchende kann sich dann auf seinem Account die Antwort abholen. Der Dienst ist professionell, anonym und kostenlos.

Welche Themen sprachen die Hilfesuchenden an?

Die Themen sind sehr vielfältig. Sie handeln oftmals von persönlichen Krisen, die sich auf ein einschneidendes Erlebnis zurückführen lassen. Dazu gehören Dinge wie ein Jobverlust oder eine Scheidung, aber auch bevorstehende Ereignisse wie ein Schulwechsel. Oftmals beschreiben die Menschen auch Beziehungsprobleme oder es melden sich Angehörige, die eine leidende Person im Umfeld haben und deshalb Rat suchen.

Fällt Ihnen bei den Themen ein Muster auf?

Uns fällt auf, so individuell der Mensch ist, so ist auch seine Geschichte und die Themen, die ihn beschäftigen.



Die Psychologinnen Lorin Oehri-Hoop, Nicole Vogler und Sonja Herrsche beraten Sie kompetent bei Helpchat.li. Helpchat ist eine kostenlose und unkomplizierte Onlinehilfe des Vereins Netzwerk. (Fotos: Michael Zanghellini, Marina Hasler und Daniel Schwendender)

Wie ist das Vorgehen, wenn eine Person sich an Helpchat wendet und beispielsweise mit Depressionen zu kämpfen hat?

Uns erreichen oftmals Anfragen, die Symptome einer Depression beschreiben. Dazu zählen zum Beispiel eine gedrückte Stimmung, Interessesverlust, vermindertes Selbstwertgefühl oder negative Zukunftsperspektiven. Bei unserer Arbeit ist es aber so, dass wir nur mit den Informationen arbeiten können, die wir von den Menschen, die bei uns anklopfen, erhalten. Sie reichen also nicht aus, um sie einem Krankheitsbild zuzuordnen. Dabei unterscheidet sich unsere Arbeit sehr von einer therapeutischen Situation, wo man dem Patienten persönlich gegenübersteht und genau nachfragen kann. Wir arbeiten mit den Informationen, die wir haben. Manche Personen schreiben lange Anfragen, andere wiederum kurze. Darum verstehen wir unsere Arbeit bei «Helpchat» als eine erste Anlaufstelle. Wir möchten in erster Linie eine erste Hilfeleistung im Sinne der «Hilfe zur Selbsthilfe» anbieten und zeigen den Betroffenen auch auf, an wen sie sich in einem nächsten Schritt wenden können.

Ist die Coronapandemie auch ein ausschlaggebender Punkt?

Ein Zustand psychischen Leids wird meist durch mehrere Ursachen (und das Zusammenwirken dieser) begünstigt. Allgemein spricht man von biologischen, psychologischen und sozialen Faktoren. Aspekte, die mit Corona in Zusammenhang stehen, können auf allen diesen Ebenen wirken: Ängste, der Verlust einer nahestehenden Person, eine durchgemachte Erkrankung, Spätfolgen oder erlebte Einschränkungen durch die Massnahmen. Sie können somit sehr wohl zu einer Minderung des Wohlbefindens beitragen. In unseren Anfragen können wir jedoch nicht konkret auf Corona als alleinigen ausschlaggebenden Faktor rückschliessen. Corona ist eher ein Faktor, der neben anderen noch hinzugekommen ist. Auch hier ist es individuell und hängt von der Verarbeitung jedes einzelnen Menschen ab, was die Pandemie in der jeweiligen Person auslöst. Jemand, dem die soziale Wertschätzung am Arbeitsplatz sehr wichtig ist, kann eine Verschiebung ins Homeoffice als bedrohlich empfinden. Wenn aber jemand anderes seinen Arbeitsalltag gerne selber strukturiert, erlebt er das Homeoffice vielleicht als befriedigend.

Ein anderes Beispiel ist eine Person, der ein starkes Auftreten sehr wichtig ist und die nun mit Spätfolgen zu kämpfen hat. Für den Selbstwert dieser Person sind die Einschränkungen durch die Spätfolgen also schädlicher als für jemanden, der sie sich eingestehen kann.

Haben Sie weitere Projekte geplant?

Es sind verschiedene Angebote in der Pipeline. Neben einer professionellen Onlineberatung macht für den Verein «Netzwerk» eine niederschwellige Beratungsstelle Sinn, um einem breiteren Zielpublikum eine Nutzung zu ermöglichen. Bei «Helpchat» müssen wir aber ganz klar mehr Bekanntheit erreichen. Unsere Dienstleistung ist besonders für ein jüngeres Publikum geeignet und soll von diesem mehr genutzt werden. (pr)

ANZEIGE

Von 20. bis 22. August: «PlankenRockt» und «Alps2030»

Open Air und «Erasmus+»-Nachhaltigkeitsprojekt schliessen sich zusammen

PLANKEN Nach insgesamt fünf Durchführungen des Open Airs ist das «PlankenRockt» mittlerweile ein fixer und beliebter Bestandteil des Plankner Dorflebens geworden. Die Offene Jugendarbeit Planken konnte mit Unterstützung der Gemeinde Planken mit circa 300 bis 400 Besuchern und Besucherinnen jeweils einen grossen Erfolg verbuchen. Das Hauptziel des Open Airs liegt darin, die beteiligten Jugendlichen so weit wie möglich in alle Bereiche der Planung, Organisation, Bewerbung und Durchführung zu integrieren und so eine Plattform für die Verwirklichung von Jugendpartizipation zu bieten. Die Jugendlichen erhalten von den Jugendarbeitenden Einblicke in die Projektarbeit und können je nach Interesse unterschiedlichste Aufgaben übernehmen. Dadurch können sie wertvolle Erfahrungen in allen Gebieten sammeln und ihre eigenen Ideen umsetzen, wie zum Beispiel junge Bands aus der Region und aus verschiedenen Musikrichtungen zu finden, zu koordinieren und zu betreuen und ein Programm anzubieten, das sowohl für junge als auch für ältere Generationen etwas bietet, sodass ein tolles Open Air für die Besucher/innen entsteht. In diesem Jahr bietet das «PlankenRockt» noch mehr: Das Open Air



«PlankenRockt» heisst es dieses Jahr am 21. und 22. August. (Foto: ZVG)

wird mit dem «Erasmus+»-Projekt «Alps2030» zusammengeschlossen. An diesem internationalen Umweltprojekt sind neben Liechtensteiner Jugendlichen auch junge Menschen aus Italien, Slowenien, Deutschland und Frankreich beteiligt. Jedes dieser Länder, respektive jeder Jugendliche, setzt ein eigenes lokales Projekt in seiner Heimat um. Ziel ist es, einen Beitrag zur Sensibilisierung der Nachhaltigkeitsziele - den sogenannten SDGs - auf lokaler Ebene zu leisten. In Liechtenstein wird dies mit dem Open Air umgesetzt und die Veranstaltung ökologischer ausgerichtet. Im Anschluss wird ein Handbuch gestaltet, das dazu dient, Green Events in Liechtenstein umzusetzen. Koordiniert wird das Projekt «Alps2030» von der Internationalen Alpenschutzkommission

CIPRA und finanziell unterstützt vom EU-Programm «Erasmus+». Zeitgleich zum «PlankenRockt» findet über dieses Wochenende auch das erste internationale Treffen mit allen teilnehmenden Partnern von «Alps2030» in Schaan statt. Neben verschiedenen Workshops zum Thema Nachhaltigkeit werden sie als Höhepunkt auch dem «PlankenRockt» einen Besuch abstatten.

Freier Eintritt und Schutzkonzept

Neben ansprechenden Bands aus der Region wird dieses Jahr auch an beiden Tagen ein tolles Rahmenprogramm im Dorfzentrum von Planken angeboten: Es gibt ein reichhaltiges vegetarisches Catering-Angebot, einen Wettbewerb und am Sonntag werden am Frühschoppen des Open Airs öffentliche Workshops für die Besucher/innen angeboten, wie beispielsweise ein Informationsspaziergang durch den Gemüsegarten der Schule und den Obstsortengarten von Hortus. Zudem gibt es einen Improvisationskurs der Kreativakademie und einen Workshop zum Bau einer Solar-Küche. Eingeladen sind dazu nicht nur die Einwohner/innen von Planken, sondern auch Besucher/innen aus der Umgebung. Der Eintritt ist frei. Es gibt ein Corona-Schutzkonzept. (eps)

«Planken rockt» am Samstag, den 21. August

- **Ab 16 Uhr:** Shuttlebus von Schaan Bahnhof.
- **16.30 Uhr:** Heria - Heavy Metal seit 2017, die Mitglieder sind zwischen 19 u. 21 Jahre alt und kommen aus Balzers, Triesen, Vaduz u. Mauren.
- **17.45 Uhr:** Nightkins - Rock-Coverband mit Tanz (Projekt der Youngstars), aus Nendeln.
- **19 Uhr:** Prince Vince - Acoustic-Pop-Trio aus Liechtenstein.
- **20.15 Uhr:** Dropdown - Rock/Hardrock-Covers aus Eschen/Planken.
- **21.30 Uhr:** Force of Habits - Metalband aus dem Unterland.
- **22.45 Uhr:** The Oskars - Indieband aus St. Gallen, bei BandXOst 2019 zweitplatziert.

- **24 Uhr:** Flashtrack - Metalband aus Balzers, war im Jahr 2020 im Finale von BandXOst. Die Band hat im Jahr 2019 schon beim «PlankenRockt» gespielt.
- **Rahmenprogramm:** Glitzertattoos mit OJA Eschen-Nendeln.

«Planken rockt» am Sonntag, den 22. August

- **Ab 11 Uhr:** Duo Grotwanderig (Volksmusik), D'Fätzer (Volksmusik).
- **Rahmenprogramm:** Airbrush-Tattoos mit Ralph Kaiser; Info-Spaziergang Hortus Verein; Improvisations-Workshop mit der Kreativakademie; Workshop DIY Solarkitchen mit Heinz Mühlegg.

ANZEIGE

HAUSMESSE 2021 20 Winzer & 200 Weine

Mittwoch, 25. August
Offen Gravour, Hohenems, 15-20 Uhr
Donnerstag, 26. August
Burghotel in Oberlech, 13-18 Uhr

Weitere Infos: www.summerweine.at
Es gilt die 3-G Regel
Amann Summer Rieder, Walgastr. 18, 6833 Klaus,
05523-62755, ch.steuerer@wein-summer.com

AMANN
SUMMER
RIEDER
weinvision